

Innenminister Rech ehrt Kurt Kubinski

Ein Mann, der Vorbild ist



Die Ehrengäste des Staatsaktes von links: Erste Bürgermeisterin Fürst-Diery, Innenminister Rech, Vorsitzender Konstantin Groß, der Geehrte Kurt Kubinski, seine Frau Verena.



Zum Abschluss singt die Festgemeinde die Nationalhymne. Von links: Innenminister Rech, Vorsitzender Konstantin Groß, der Geehrte Kurt Kubinski mit dem Orden am Revers und seine Frau Verena.

RHEINAU – In Anwesenheit zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens des Stadtteils Rheinau und der Stadt Mannheim hat der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Heribert Rech, den Vorsitzenden der Marktplatz-Initiative Pflingstberg und der Interessengemeinschaft Friedhof Rheinau, Kurt Kubinski, mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal der evangelischen Pflingstbergkirche hatte sich viel Prominenz versammelt – nicht nur der Innenminister, sondern auch gleich drei Abgeordnete (Lothar Mark, Klaus Dieter Reichardt und Helen Heberer) und vier Bürgermeister (Mechthild Fürst-Diery, Peter Kurz und Lothar Quast sowie Brühls Gemeindeoberhaupt Ralf Göck). Die Vertreter der Wirtschaft führ-

te GKM-Vorstand Wolfgang Frey an. Mit dabei auch frühere Weggefährten wie der langjährige katholische Pfarrer Erich Rappenecker und Alt-Stadtrat Winfried Höhn.

Die Liste der zahlreichen Vereinsvertreter führte der Vorsitzende der Gemeinnützigen Vereine Rheinau und Pflingstberg, Konstantin Groß, an. In dieser Funktion sowie als langjähriges Mitglied der Marktplatz-Initiative Pflingstberg führte er würdevoll und dennoch humorvoll durch die Veranstaltung und trug dadurch wesentlich zum Erfolg des Abends bei.

So vermerkte Groß mit einem Schmunzeln, dass es ja durchaus pikant sei, dass Minister Rech als Bezirksvorsitzender der CDU Nordbaden dem zu ehrenden Kurt Kubinski als Vorsitzendem des SPD-Ortsvereins Rheinau die höchste staatliche Ehrung überreicht. Der Minister nahm den Ball gerne auf: „Jeder, der sich kommunalpolitisch engagiert, verdient Respekt, egal auf welcher Seite er das tut“, betonte der für die Verfassung zuständige Minister: „Was wäre der Pflingstberg, was wäre die Rheinau ohne Kurt Kubinski?“, fragte der Minister.



Ebenfalls Ehrengäste des Staatsaktes beim Singen der Nationalhymne von links: Bürgermeister Dr. Peter Kurz, Landtagsabgeordneter Klaus Dieter Reichardt, Landtagsabgeordnete Helen Heberer, Stadträtin Marianne Bade, Bürgermeister Lothar Quast.

Die stellvertretende Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Mechthild Fürst-Diery, würdigte Kubinski in ihrem Grußwort als einen „Motor des Pflingstbergs“. Der bekannte Mannheimer Kabarettist Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel, Träger des Mannheimer Bloomauf-Ordens, unterstrich in einem packenden Vortrag, wie wertvoll Menschen wie Kurt Kubinski für die Gesellschaft sind.

Kurt Kubinski selbst bekannte: „25 Jahre ehrenamtliches Engagement haben. Spuren hinterlassen.“ Freundschaften seien dabei zerbrochen, aber auch viele neue entstanden. Gemeinsamkeit über Parteigrenzen hinweg seien der einzige Weg, etwas zu für die Rheinau zu erreichen. Dazu rief er alle Anwesenden auf und versicherte, auch weiterhin aktiv zu sein.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Michael Stein mit dem anrührenden „Ännchen von Tharau“ sowie Patricia und Adrian Lewczuk mit der Europa-Hymne und dem Song „Wenn ich Oberbürgermeister von Mannheim wär“. Die Feierstunde endete wie für einen Staatsakt angemessen mit der Nationalhymne, zu der sich alle Anwesenden erhoben und mitsangen.